

ihren Mündel daselbst zur Anzeige zu bringen. — Vormünder, welche sich über die Führung und Unterbringung ihrer Mündel beklagen wollen, und über sonstige Verhältnisse der ihrer Pflege Unterworfenen Auskunft wünschen, können sich behufs der Uebermittlung ihrer Anträge an das Vormundschaftsgericht an das Waistrathsamt wenden.

Waig's Stiftung eines Pensionsfonds für unbemittelte Wittwen Altonaischer Beamten, imgleichen eines akademischen Stipendiums für einen von dem Altonaischen Gymnasium entlassenen Studierenden. Der Fonds dieser, von dem im Jahre 1816 verstorbenen Ranzlettsch und vormaligen Stadtsyndicus in Altona, Jacob Georg Waig, am 29. Juli errichteten und den 21. Novbr. 1824 confirmirten Stiftung beträgt 28 800 M zu 4 1/2 pCt. in hiesigen Hypotheken belegt. Administratoren dieser Stiftung waren dem Testamente zufolge der jedesmalige Stadtsyndicus und der erste Compasor an der Hauptkirche; Verleiher der Pensionen und des Stipendiums die beiden wirklichen Bürgermeister, der Syndicus, die beiden wirtl. gelehrten Rathsherren und der Compasor der Hauptkirche. Allein in Folge der nach der neuen Städteordnung für Schleswig-Holstein im Altonaer Magistrat eingetretener Veränderung sind mit Genehmigung des Königs vom 22. April 1872 zu Administratoren der Beigeordnete (oder zweite Bürgermeister) im Magistratscollegium und der Compasor der luther. Hauptkirche, und zu Verwaltern der Wittwenpensionen und des akadem. Stipendiums, die vier ersten besondern Mitglieder des Magistrats, von denen der Beigeordnete (Bürgermeister) als erster Administrator die Rechnung und die Casse führt, und der Compasor der luth. Hauptkirche bestellt worden.

Warburg's Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Handwerker in Altona. Der Fonds dieser von dem im Jahre 1858 verstorbenen Samuel Salomon Warburg errichteten Stiftung, d. d. Altona, 9. October 1853, betrug 20 000 Reichthalern, in Königlich dänischen 3-procentigen Staatspapieren, welche seiner Zeit gegen 11 250 Baler 4-procentige Königlich preussische Staatsanleihe, Berlin, den 27. Juni 1868, umgetauscht wurden. Testaments-Executoren und d. j. Administratoren sind John Warburg, Albert Warburg und Justizrath Heymann. Nach der Fundations-Akte vom 9. October werden jährlich 1200 M in 10 Portionen von je 120 M unter 10 bedürftige Handwerker durch das Loos vertheilt; von den restirenden 150 M sind die Administrationskosten zu bestreiten. Zu der jährlichen Vertheilung sind, mit Ausnahme der Maurer, Haus- und Schiffszimmerleute, Gold- und Silbergeschmiede, Holz- und Weisgerber, Müller, Bäcker, Schornsteinfeger und Barbierer, alle Gewerke in Altona berufen; namentlich sind die Buchbinder, Drechsler, Filz- und Hutmacher, Glaser, Hufeisen- und Schmied, Korbmacher, Klempner, Kupfergeschmiede, Leineweber, Maler, Rademacher, Sattler, Schlosser, Schneider, Schuhmacher, Seiler, Tischler, Töpfer, sowie die Mobilienhändler und Nagelgeschmiede, und zwar ohne Unterschied des Glaubens, zur Bewerbung berechtigt. Von den 10 Portionen kommen jedes Jahr bei den Mobilienhändlern, Schneidern, Schuhmachern und Tischlern 4 zur Theilung, nämlich für jedes Gewerbe eine Portion. Die nachbleibenden 6 Portionen werden unter die Uebrigen vertheilt.

Meldet sich von einem Gewerke, welches für das Jahr gerufen ist, kein Mitglied, so fällt die solchergestalt frei gewordene Portion den Mobilienhändlern, Schneidern, Schuhmachern oder Tischlern zu, und zwar demjenigen dieser vier Gewerke, von welchem für die betreffende Ziehung die meisten Meldungen eingegangen sind. — Die Reihenfolge derselben ist: 1) Seiler, 2) Stells- und Rademacher, 3) Glaser, 4) Nagelgeschmiede, 5) Korbmacher, 6) Buchbinder, 7) Hufeisen- und Schmied, 8) Klempner, 9) Drechsler, 10) Klempner, 11) Kupfergeschmiede, 12) Töpfer, 13) Maler, 14) Filz- und Hutmacher, 15) Leineweber, 16) Sattler, 17) Schlosser. — Die erste Vertheilung hat im Januar 1859 stattgefunden. Es werden die Anmeldungs- und Berufungs-Termine resp. im Decbr. und Janr. öffentlich bekannt gemacht.

S. S. Warburg's Stiftung zur Verbreitung bürgerlicher Gewerbe unter der jüdischen Bevölkerung der Stadt Altona. Das Vermögen der Stiftung besteht in einer von dem Stifter, dem am 5. Juni 1858 verstorbenen Rentier Samuel Salomon Warburg, dafür ausgelegten Quote seines Nachlasses und den aufgelaufenen Zinsen. Die Höhe, welche das Stiftungsvermögen bereinst erreichen wird, läßt sich z. Z. noch nicht bestimmen; gegenwärtig befreit sie sich schon auf reichlich 500 000 M. — Administratoren der Stiftung sind: John Warburg, Albert Warburg und Justizrath Julius Heymann. — Die Zinsen des Stiftungsvermögens kommen nach Abzug der Verwaltungskosten in Portionen à 1000 M zur Vertheilung z. Z. ca. 20 Portionen. Bewerbungen um die zur Vertheilung kommenden Portionen sind auf die alljährlich im März oder April zu erlassende Aufforderung, unter Benutzung der bei dem Secretair der hochdeutschen Israeliten-Gemeinde in Empfang zu nehmenden Anmeldebücher zu eingereichen. Die Vertheilung findet im Juni statt. Die Bewerbung steht Personen beiderlei Geschlechts zu; doch ist es erforderlich: 1) daß sie verheiratet sind oder waren; geschiedene Ehefrauen sind nur zuzulassen, wenn die Trennung der Ehe nicht auf Grund eines die Schuld der Ehefrau schließenden richterlichen Erkenntnisses erfolgt ist; 2) daß sie sich im fünfjährigen Besitz des Gemeindegüterrechts nach Maßgabe der in § 7 des Gemeindestatuts enthaltenen Voraussetzungen befinden und ihre Gemeindegüter während der letzten fünf Jahre prompt bezahlt haben; 3) daß sie ein bürgerliches Gewerbe betreiben; 4) daß sie nicht in einer Criminalsache rechtskräftig verurtheilt sind. Mitglieder der Familie des Testators — jedoch nur bis zum eingeschlossenen dritten Grade der Seitenverwandtschaft und bis zum eingeschlossenen vierten Grade der Descendenz seiner Eltern, beides nach jüdisch rechtlicher Berechnung — welche sich um die Theilnahme an der Stiftung beworben, haben Vorzugsrecht.

Widwifler Verein für Armen- und Krankenpflege. (Gestiftet im Jahre 1836.) Ehrenmitglied: Frä. J. Kempfert. — Vorsteherin: Frau Senator B. Kraus, neb. Stimping, Lesser's Passage 8, 1., stellvertretende Vorsteherin: Frä. J. Carlsson, H. Gärtnerstr. 46. — Mitglieder: Frau

Proberien, gr. Bergstr. 243, III., Frä. Brütt, B. d. Johannisstraße 10, Frau Generalleutnant v. Doering, Palmstraße 15, Frau Hagelberg, Palmstraße 124, Frä. W. Hansen, Schöderstr. Frä. Heintzelmann, Palmstraße 40, Frau Oberpfarrer Hoffmann, Wohlers Allee 7, Frau Justizrath Jungclaussen, Marktstr. 40, Frä. Laberenz, Götthel. 27, Frä. Lehmkühl, Schillerstr. 16, Frä. Reinde, Palmstraße 17, Frä. Schmidt, Königstr. 261, Frä. Stoppe, Marktstr. 33, Frau Dropp Thomsen, Rathshausstr. 13, Frau Tootal, Schillerstr. 22, Frau Gräfin Waldeser, Palmstraße 67, Frä. Wiggers, Sonnenstr. 19. — Cassirer: Ferd. Baur.

Weihnachtsbesorgungs-Comité V. A. G. Dasselbe bewirkt Kindern bedürftiger Eltern aus der Stadt Altona um Weihnachten mit Kleidungsstücken zc. zu versehen. Kinder der Altmutter des hiesigen Armenwesens werden seitens der Armenbezirke dafür in Vorschlag gebracht, unter deren großer Anzahl das Comité nach sorgfältiger Prüfung der Verhältnisse entscheidende Auswahl trifft. Nur das Comité ist berechtigt, anderen, nicht dem Armenwesen unterstellten Kindern zu versehen, wann Würdigkeit und Bedürftigkeit der Eltern solches empfiehlt. — Im Jahre 1890 wurde 180 Kindern besorgt. Zur Herbeischaffung der erforderlichen Mittel werden Sammlungen von Beiträgen und Geschenken sowie auch Concerte veranstaltet, auch findet man in vielen Haushalten Sammelbüchsen für diesen guten Zweck. Das Comité besteht aus: Gd. Franden, Vorsitzender; A. Riffen, Schriftführer; Ferd. Gätjens, Cassirer; Fr. Vunnenberg, H. Schüttler, Dr. Hinneberg, Gd. Vitzth., Th. Kofe, G. Jochen, Alb. Schulze, R. Wajsmann, Fr. Abel, Jul. Höst, L. Grothjahn, Fr. Ohnjen, J. Müller, G. Horensburg, G. Rave, G. Wulf, G. Schamper, A. Wildhagen, G. Carlens, Ferd. Lehmann und J. Rodop.

Widwifler'sche Stift. Das, für verarmte Seefahrer-Wittwen. Diese Stiftung ist von dem im Jahre 1808 verstorbenen hiesigen Weinhändler Johann Widwifler in seinem Testamente vom 25. November 1803 in der Weise angeordnet worden, daß er 14 400 M zum Ankauf oder Aufbau eines Gebäudes bestimmte, worin 12 verarmte Seefahrer-Wittwen freie Wohnung haben sollten, außerdem die Zinsen von anderen 4500 M zur jährlichen Reparatur des Gebäudes. Das Haus wurde im Jahre 1809 auf einem von dem Vaterben des Herrn Widwifler bis zum Jahre 1832 allein verwalte. Auf Antrag dieses Vatersben, des Kaufmanns Kraus in Altona, wurde das Stif. der Aufsicht des Oberpräsidenten und des Magistrats unterstellt, von der Aufsichtsbörde ein zweiter Administrator bestellt, welcher jährlich dem Magistrat die Rechnung zur Revision einzureichen hat.

Im Jahre 1869 erhielt das Stif. von den Erben des ersten Administrators ein Geschenk von 6000 M und im Jahre 1886 von dem verstorbenen Administrator Fr. W. Kraus ein Legat von 6000 M. Das jnzar belegte Vermögen beträgt zur Zeit circa 27 000 M, woraus die Unterhaltungskosten bestritten werden und jede der 12 Wittwen außer freier Wohnung eine jährliche Unterstützung von 54 M erhält. Verwaltet wird die Stiftung von zwei Provisoren, z. Z.: G. H. Kraus und Claus Vollen. Bei Balancen steht das Besetzungsrecht den Provisoren unter Hinzuziehung des jeweiligen Reichers vom Stuhl der Loge „Carl zum Felsen“ zu.

Zeise'sche Stiftung für hilfsbedürftige Altonaische Einwohner. Sie ist von dem hiesigen Kaufmann Peter Theodor Zeise (geboren den 12. Juli 1757, gestorben den 22. December 1812) gegründet worden (siehe „Alton. Nachrichten“ von 1862, Nr. 150 und 155). Administratoren der Stiftung sind: der älteste gelehrte Bürgermeister (Bürgermeister Dr. Giese), der älteste ungelehrte Rathsherr (Senator Hoff), für den d. J. Syndicus (Senator Knauer), der Propst (...), der Prediger der Heiligengeistkirche (Vieboldt), der älteste Provisor der Reventlow'schen Armenstiftung (Senator Schütt) und ein Mitglied der Familie Zeise (Alfred Zeise). Im Laufe des Sommers macht der Vorstehende durch die Zeitungen bekannt, welche Classen hilfsbedürftiger im laufenden Jahre zur Deckung kommen. Zur Vertheilung kommen jährlich 2880 M für 6 verschiedene Classen hilfsbedürftiger Einwohner, und nachdem diese durchlaufen, kommt die 1. Classe wieder zur Hebung u. s. w.

Ein Paragraph der Stiftung bestimmt: „Sollten über kurz oder lang Nachkommen meines Vaters Heinrich Zeise, weiland Prediger der Heiligengeistkirche hieselbst, die von ihm abstammen, in eine solche Lage kommen, daß sie auf die eine oder andere Classe der Vermächtigten gerechten Anspruch machen können, so haben sie, wie es billig ist, vor allen Andern den Vorzug, doch nur in dem Fall, wenn sie in Altona oder doch in den Herzogthümern Schleswig-Holstein, der Herrschaft Birneberg und Grafschaft Ranzau wohnen.“

Zollamt, kgl. preuß. Haupt-, zu Altona mit den Zollabfertigungsstellen: a. am Holzbofen mit der Abfertigungsstation an der Elbbrücke, b. am Seeschiffhafen mit der Abfertigungsstation am Neumühlener Quai, c. am Altonaer Bahnhof, d. dem Steuerramt I. Altona, e. der Ober-Steuer-Controle Altona, und f. der Ober-Steuer-Controle Altona.

Haupt-Zoll-Amt Altona. (Stollbeker Chaussee 1/3.) Ober-Zoll-Inspector: Kalkbue; Hauptamts-Rendant: Rechnungsrath Zimmermann; Ober-Revisor: Stollboger; Haupt-Amts-Controleur: Goldmeier; Hauptamts-Assistenten: Andren, Bleh, Waid, Eggers Hans, Eggers Claus, Goos, Kähler, Krufe, Lorenzen, Noterberg, v. Zentlowitz. Grenz-Aufsicht für den Zollabfertigungsdienst: Badmann, Claus, Frömchen, Lemke, Meyer, Polllion, Kadab, Runge. Amtsdienet: Kuth, Wichendorf.

Beim Hauptzollamt befindet sich eine Special-Hebestelle für die zollamtliche Abergierung von aus dem Auslande eingehenden Postgütern und für die Erhebung des Zolles von solchen, sowie eine Special-Hebestelle für